

MINI



AUWALDZEITUNG

Zeitung des Hortes der Grundschule am Auwald

Ausgabe: 02/2011 April

Der Luchs Das Tier des Jahres 2011

INHALT

Seite 01-03: Der Luchs - Das Tier des Jahres 2011

Seite 04: Der Wald / Lebensraum

Seite 05: Müllsafari

Seite 06: Größter Adventskalender

Seite 07: Land unter!

Seite 08: Interview mit Herrn Dreißig

Seite 09: Hort aktuell

Seite 10-11: Briefkasten / Buchvorstellungen

Seite 12: Bastelanleitung von Esther

Seite 13: Berufe von Eltern

Seite 14-16: Witze, Comic, Rätsel

**Hilfe
für Haus
Grillensee**

Flutschäden
müssen behoben
werden

Der Luchs - das Tier des Jahres 2011

Wie kommen wir darauf so einen Artikel zu schreiben. Das wollen wir euch erzählen. Das Thema vorgeschlagen hat der Johan. Er interessiert sich sehr für solche Sachen. Umweltschutz und alles was dazu gehört sind eines seiner Lieblingsthemen. So also kam er zu einer Redaktionsitzung und hat gesagt: "Der Luchs ist das Wildtier des Jahres 2011. Lasst uns doch mal was über den Luchs schreiben." Okay hier ist nun der Artikel. Da wir keine Luchsspezialisten sind haben wir uns die meisten Informationen aus dem Internet geholt. Wenn man was wissen will ist das Internet immer eine gute Sache. Wir haben die Infos für euch überarbeitet und hübsch gemacht.

Körpergröße:

Sie sind die größten Raubkatzen, die es in Europa gibt. Ein Luchs wird etwa 80 bis 110 Zentimeter lang, 55 bis 65 Zentimeter hoch und 20 bis 22 Kilogramm schwer. Die Männchen sind etwas größer als die Weibchen, beide sehen aber gleich aus.

Lebensraum:

Der Eurasische Luchs bevorzugt grundsätzlich als Lebensraum große Wälder mit dichtem Unterholz. Ideale Voraussetzungen für die Jagd bieten ihm Wälder mit Altholzinseln, Lichtungen, felsige Hänge und morastige Zonen. Der Luchs lebt als Einzelgänger, der vor allem in der Dämmerung und nachts jagt. In der Regel ruhen Luchse während des Tages in ihren Verstecken.

Aussehen:

Ihr beige- bis rotbraunes, dunkel getupftes Fell ist so dicht, dass ihnen auch die schlimmste Winterkälte nichts anhaben kann. Durch ihre Zeichnung sind sie im dichten Wald zwischen den Bäumen perfekt getarnt. Bauch und Kehle sind heller gefärbt. Die Vorderbeine sind etwas kürzer als die Hinterbeine. Das ist

ein Zeichen dafür, dass der Luchs sehr gut sprinten und springen kann. Ein Luchs lässt sich an den etwa vier Zentimeter langen "Pinseln" auf seinen Ohren und an dem kurzen Stummelschwanz mit schwarzer Spitze leicht erkennen. Die Haarpinsel an den spitzen Ohren verstärken die Fähigkeit, Lautquellen zu orten.



Luchse sind Raubtiere und gehören wie Löwen, Tiger und Hauskatzen zur Familie der Katzenartigen (Felidae).

Untersuchungen haben gezeigt, dass Luchse das Rascheln einer Maus noch aus einer Entfernung von 50 Metern wahrnehmen und ein vorbeiziehendes Reh noch 500 Meter entfernt hören



das Tierporträt

Nahrung:

Der Luchs frisst praktisch alle im jeweiligen Lebensraum vorhandenen kleinen und mittelgroßen Säuger und Vögel. So zählen unter anderem Rotfüchse, Marder, Wildschweine, Mäuse und Murmeltiere zu den von Luchsen geschlagenen Beutetieren. Kleine und mittelgroße Huftiere mit einem Gewicht von 20 bis 25 Kilogramm stellen jedoch die bevorzugte Beute dar. Damit werden zumindest in Mitteleuropa Rehe am häufigsten geschlagen.

Alter:

Luchse werden etwa fünf Jahre alt, in Gefangenschaft bis zu 15 Jahren oder noch älter.

Tierschutz:

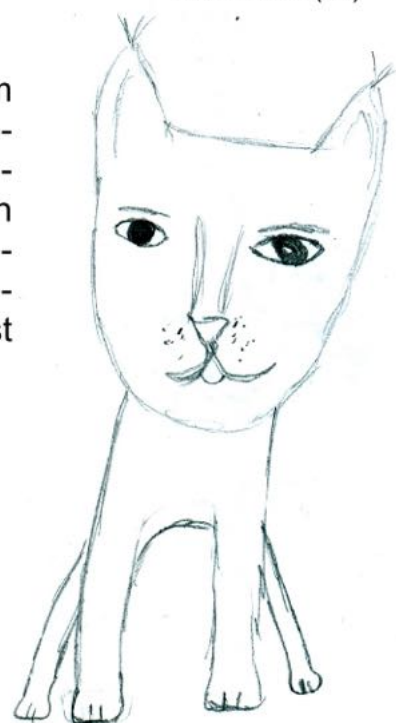
Früher gab es Luchse in ganz Europa und Asien: von den Pyrenäen bis nach Sibirien und zur Pazifikküste. Zwischen 1918 und etwa 1960 war der Luchs in Westeuropa weitgehend ausgerottet. In großen Teilen Nord-, Ost-, und Südosteuropas sowie in den meisten asiatischen Vorkommensgebieten konnte sich die Art jedoch halten. Durch zahlreiche Auswilderungen sind heute einige Bereiche Westeuropas wiederbesiedelt. In den Nordwestalpen sind mittlerweile nahezu alle geeigneten Lebensräume von Luchsen besetzt. Diese Wiederbesiedlungsprogramme sind in der Öffentlichkeit umstritten gewesen und ihre

Durchführung erwies sich nicht immer als einfach. Die Wiederansiedelung des Luchses durch den Menschen ist von einer Reihe von Widerständen begleitet gewesen. Die häufigsten Sorgen beziehen sich auf Schäden an Haustieren und am Jagdwild. So gab es im Berner Oberland im Jahr 2007 einen starken Rückgang der Population. An die Jagdinspektion des Kantons Bern eingeschickte abgehackte Luchspfoten, abgeschnittene Sendehalsbänder und das Auslegen von Giftködern dokumentieren keinen natürlichen Rückgang, sondern den Eingriff des Menschen. Das Töten von Luchsen er-

füllt den Tatbestand der Wilderei.

In Europa gibt es etwa 7000 Luchse, weltweit etwas weniger als 50.000 Tiere. Die erfolgreiche Wiederansiedelung in unseren Gebieten kann aber noch nicht als völlig gesichert gelten, da sich erst erweisen muss, ob die angesiedelten Luchse langfristig überlebensfähig sind. Die Art als Ganze gilt als „nicht gefährdet“. Die Jagd auf Luchse ist aber in den meisten Staaten wie auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz entweder verboten oder streng reguliert.

Bild: Selina (3b)



Der Wald - Lebensraum vieler Tiere

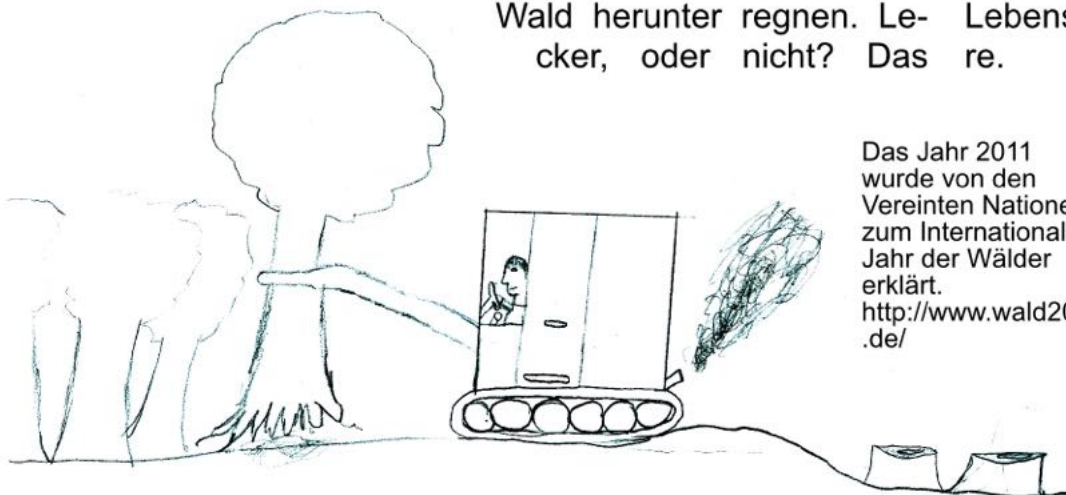
Da der Lebensraum des Luchses, der Wald, genauso gefährdet ist wie auch viele der Tiere die in ihm wohnen, möchten wir noch einmal ganz besonders auf ihn eingehen. Der Wald ist viel mehr als ein Haufen Bäume die irgendwo rumstehen und Moos, Gras und Pilze zwischen sich wachsen lassen. Ohne Wald gäbe es kein Leben!



Wie wir alle wissen, steht es um "Unsere Wälder" nicht so sehr gut. Da wir dringend Holz benötigen, wird in den Wäldern der ganzen Welt mehr gefällt als angepflanzt wird. So wird der Lebensraum der Tiere des Waldes immer kleiner. "Wozu brauchen wir denn das Holz so dringend?", werdet ihr fragen. Wir brauchen Holz als Baumaterial, für die Möbelindustrie und zur Herstellung von Papier. Na, jeder

braucht doch Papier! Auch diese Zeitung wird auf Papier gedruckt. Aber wir finden auch, dass jeder Mensch sorgsam mit Papier umgehen sollte. Je mehr man verschwendet um so mehr Bäume werden gefällt. Das ist aber nicht das einzige Problem. Das Nächste, was uns dazu einfällt ist die Luftverschmutzung und das Abladen von Müll im Wald. Durch die anhaltende Verunreinigung der Luft entsteht zum Beispiel "Saurer Regen". Dieser entsteht wenn durch Fabriken, Kraftwerke und im wesentlichen auch durch den Autoverkehr zuviel Stickoxide und Schwefeldioxid in die Luft geblasen werden. Diese bilden dann durch die Luftfeuchtigkeit Säuretröpfchen die dann auf uns und den Wald herunter regnen. Lecker, oder nicht? Das

sind aber noch lange nicht alle Schadstoffe, die durch Menschen produziert werden und dann gefiltert (oder auch nicht) in die Natur geleitet werden. Die nächste Sache hat auch mit dem Verkehr zu tun. Wer gerne im Auto mitfährt, weiß wie lange da manchmal eine Reise werden kann. Wenn viele mit dem Auto fahren und das gleiche Ziel haben, gibt es Staus. Autofahrer wünschen sich deswegen neue Straßen und Autobahnen. Die führen aber dann oft durch Wälder und unberührte Natur, die durch den Neubau zerstört wird. Wild kann dann auch nicht mehr in Ruhe sein Revier passieren und die Partnerwahl wird schwierig oder bleibt aus. Das heist zerstörter Lebensraum = schlechte Lebensqualität für Wildtiere.



Das Jahr 2011 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Wälder erklärt.
<http://www.wald2011.de/>



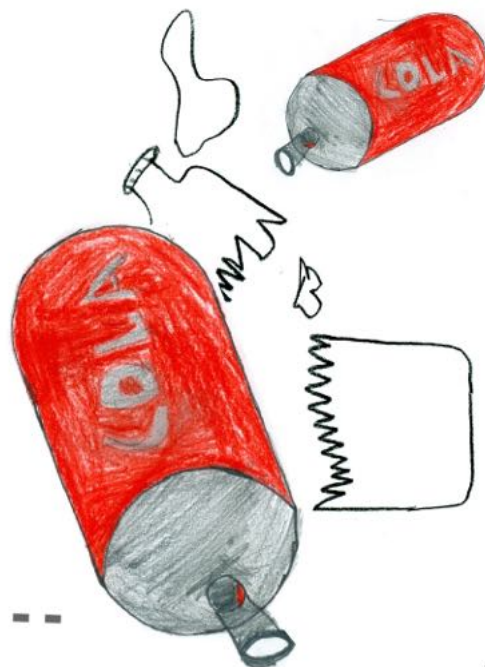
**INTERNATIONALES JAHR
DER WÄLDER • 2011**

Müllsafari im Auwald

MÜLLSAFARI

Nach dem wir nun auf vielen Zeitungseiten von Artenschutz und Umweltschutz erzählt haben möchten wir euch auch zeigen, dass wir nicht nur auf dem Papier daran interessiert sind. Wir wollen auch so richtig wirklich was machen und dazu beitragen, dass es der Natur, dem Wald besser geht. Doch was können wir tun? Wir haben lange überlegt, dann ist es uns eingefallen.

Na klar - MÜLL! Überall liegt Müll rum. Da niemand so richtig gerne Müll aufliest wollen wir das Notwendige mit Spass verbinden. Wir haben da so eine Idee die wir euch vorstellen wollen. Wir wollen eine Müllsafari veranstalten. Wir haben uns dazu Regeln einfallen lassen nach denen die Müllsafari ablaufen sollte. Wir stellen euch jetzt erstmal die Regeln vor.



REGELN:



Wir treffen uns an einem Ort den wir zusammen ausgesucht haben und dem weniger Müll gut tun würde.

Eine Jury teilt die Teilnehmer in Gruppen, die jeweils von einem Müllassistenten begleitet wird.

Wir legen uns vorher eine Zeit fest, wann wir uns wieder treffen und jeder bekommt von uns Müllsäcke und Arbeitshandschuhe.

Dann ziehen wir alle los und sammeln so viel Müll wie nur geht.

Wer am Ende den meisten Müll gesammelt hat bekommt einen Preis.

Wir beseitigen zusammen den gesammelten Müll.

Was wir dabei noch benötigen ist Hilfe. Wir haben uns zwar diese Idee einfallen lassen aber wir können sie nicht alleine umsetzen. Es gibt auch noch viele Fragen zu klären. Muss man das Ordnungsamt davon informieren? Brauchen wir einen Müllcontainer? Kostet das was und wo ist so ein Mülleinsatz überhaupt wichtig? Wer könnte uns helfen? Wir suchen auch noch jemanden der uns für diese Aktion einen Preis bereitstellt. Wer helfen kann und will wendet sich bitte an Frau Huppert oder an Herrn Strelow. Danke!

Weltgrößter Adventskalender in Leipzig



Am 07.12.2010 war es soweit. Frau Huppert und sieben Kinder unserer Schule fuhren am Nachmittag auf den Leipziger Weihnachtsmarkt. Dort stand der weltweit größte freistehende Adventskalender. Die Fläche des auf dem Sachsenplatz stehenden Kalenders misst genau 857 Quadratmeter. Wow!

Bis zum Heiligen Abend wurden täglich um 16:00 Uhr eines der drei Meter hohen

Fenster geöffnet. Dahinter verbergen sich kunstvoll gestaltete Bilder mit weihnachtlichen Motiven. Und in diesem Jahr durfte unsere Schule eben genau das Fenster des siebten Tages im Dezember gestalten. Nach mehreren Flötenstücken einer Musikschule und zwei gemeinsamen Weihnachtsliedern sowie einer kurzen Ansprache eines Vertreters der Stadt Leipzig (der vergeblich versuchte hinter das Geheim-

nis des Türchens zu kommen) wurde es nach lautem Countdownzählen endlich geöffnet. Schööön... Zum Schluss gab es von allen Applaus und dann fuhren alle leicht durchgefrohren wieder zurück nach Schleußig.



*zeitung ist gut,
Auwald ist besser,
Mintauwaldzeitung ist am besten.*

"Land unter!"

Haus Grillensee steht
das Wasser bis zum Hals

SPENDENAKTION FÜR HAUS GRILLENSEE



Im Haus Grillensee verbrachten viele Schüler unserer Schule schöne und abwechslungsreiche Stunden auf Klassenfahrten. Zur Zeit ist dies aufgrund von Wasserschäden leider nicht möglich. Aufgrund der Flutkatastrophe im Januar 2011 stand das Freizeit- und Bildungszentrum „Haus Grillensee“ in Naunhof unter Wasser.

Wir möchten helfen!

Deshalb organisieren wir am 08. April 2011 von 13.30-16.00 Uhr eine Spendenaktion mit Kuchenbazar.

Wir suchen noch Muttis oder Vatis, die uns beim Kuchen backen und verkaufen fleißig unterstützen.

Mithelfer melden sich bitte bei:

Juliane Schubinski (Johanna Klasse 2d): danieljuliane@arcor.de

Doreen Exner (Michelle Klasse 3d): 0163/1535831



Originaltext von der Webseite des Betreibers

"Land unter!" hieß es in der Nacht vom 07.01. zum 08.01.11 in unserem Haus Grillensee, dem Freizeit- und Bildungszentrum der Kindervereinigung Dresden e.V. Das Hauptgebäude, das Gruppenhaus 2 und das gesamte Gelände rundherum wurde überflutet. Der Schaden an den Häusern beträgt über 1 Million Euro. Unsere Einrichtung wird mindestens bis Mai geschlossen bleiben, um die umfassenden Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. So müssen u.a. alle Böden erneuert, die Sicherheit wieder hergestellt werden, u.s.w.! Wir bitten Sie herzlich um Ih-

re Unterstützung, damit wir bald wieder unsere kleinen und großen Gäste im Haus Grillensee begrüßen können. Mit Ihrer Hilfe können wir es schaffen, unser Haus schnellstmöglich wieder zu eröffnen.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer
Spende auf das folgende Konto

Ostsächsische Sparkasse
Dresden
BLZ: 850 503 00
KontoNr.: 3120146756

Telefon: Mo-Fr. von 08:00 bis
16:00 Uhr unter der Telefon-
nummer: 034293/4640-0
Per Mail erreichen Sie uns un-
ter info@grillensee.de.

Buchlesung im Hort



In den Winterferien fand in unserer Bibliothek eine Lesung aus dem Kinderbuch "Tinka Meisterträumerin" statt. Herr Dreißig, der Autor des Buches beantwortete uns nach der Lesung noch einige Fragen.



INTERVIEW MIT HERRN DREIßIG

M.A.Z.: *Wie fühlt man sich so als Kinderbuchautor?*

Herr Dreißig: Ich habe mich am Anfang noch gar nicht so richtig als Kinderbuchautor gefühlt, beziehungsweise als Autor. Ich schreibe nämlich nicht nur Bücher für Kinder sondern auch für Erwachsene. Nun ist zufällig gerade ein Kinderbuch daraus geworden und man fühlt sich ziemlich seltsam. Weil am Anfang gar nichts da ist, dann denk ich mir etwas aus und treffe die ein und die andere Entscheidung und dann gibt es eine Geschichte. Plötzlich gibt es hier so ein Buch. Früher habe ich Bücher immer nur im Buchladen aus dem Regal genommen und man wusste das ist okay. Jemand anderes hat es da rein gestellt, es wird schon gut

sein. Jetzt ist es von mir selber. Das kann einem manchmal ein bisschen Gänsehaut machen.

M.A.Z.: *Wie sind sie zum Kinderbuchautor geworden?*

Herr Dreißig: Mit 6 Jahren habe ich meine allererste Geschichte geschrieben. Die war 12 Worte lang und hatte 18 Schreibfehler drin. Meine Oma hat sie immer noch in ihrer Schublade. Seitdem habe ich so die Idee, dass Schreiben etwas für mich sein könnte. Die Idee ist dann immer konkreter geworden. Ich habe es mir aber nie getraut und habe immer erstmal etwas anderes gemacht. Ich musste doch etwas Richtiges machen und irgendwann war mir das Richtige dann zu langweilig. Da hab ich mir gedacht, jetzt fängst du an

Geschichten zu erzählen und fertig. Da war nun gerade diese Geschichte die Erste.

M.A.Z.: *Ist es einfach ein Kinderbuch zu schreiben?*

Herr Dreißig: Nee, es ist viel einfacher ein Kochbuch zu schreiben, einen Reiseführer oder eine Science Fiction Geschichte bei der man nur abgucken muss was die Anderen geschrieben haben. Ein schlechtes Kinderbuch zu schreiben ist natürlich sehr einfach. Da schreibe ich einfach das, von dem ich mir denke, das es Kinder interessiert. Das Problem ist, dass ich kein Kind bin. Deswegen muss ich mich sehr anstrengen, mit den Augen von Kindern zu sehen. Nur so kann die Geschichte dann am Ende auch Kindern gefallen. Trotzdem will

ich natürlich auch etwas schreiben, dass auch mir gefällt.

M.A.Z.: *Haben sie früher einen anderen Beruf ausgeübt?*

Herr Dreißig: Ich übe auch immer noch einen anderen Beruf aus. Ich habe eigentlich Dolmetschen und Übersetzen studiert für Spanisch und Russisch. Das mach ich auch ab und zu. Vor allem bin ich aber gerade Tagesvater. Das hat vor allem etwas mit meinem Sohn zu tun. Der hatte mich noch sehr nötig als er ganz klein war. Da habe ich beschlossen, dass er nicht woanders hin geht sondern bei mir bleibt. Deswegen bin ich Tagesvater geworden. Später möchte ich dann nur noch Geschichten schreiben.

M.A.Z.: *Welche Geschichten haben sie als Kind gemocht?*

Herr Dreißig: Das ist eine ganz schwere Frage, weil das so viele sind und wenn ich eine nenne, habe ich das Gefühl, drei andere noch nennen zu müssen. Von 10 bis 16 habe ich habe ich Karl May gelesen. Ich habe Perry Rhodan gelesen. Das ist eine schreckliche, furchtbare, flache Science Fiction Reihe und ich habe Fantasy gelesen.

M.A.Z.: *Okay, danke für das Interview.*

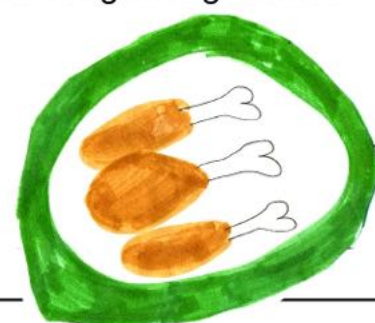


Kochen und Backen

Seit ungefähr einem Monat gibt es für die 3. und 4. Klassen wieder das beliebte Hortangebot Kochen und Backen. Durchgeführt wird es von Frau Frohnappel. Wer sich beteiligen will muss nur Bescheid sagen.

Seit nun ungefähr zwei Monaten wird für die Klassenstufe 3 und 4 wieder Kochen und Backen angeboten. In dieser Zeit haben sich nun 10 Kinder gefunden, die sich schon so stark auf das offene Angebot eingelassen haben das man ganz klar von kleinen Stammköchen oder auch Chefköchen sprechen kann. Natürlich bleibt immer noch Platz für Kinder die nur ab und an am Kochgeschehen teilnehmen möchten. Das Angebot wird von Frau Frohnappel betreut, die auch immer eine Liste bei ihrem Zimmer im Erdge-

schoß hängen hat, auf dem man sich anmelden kann. Wer sich aber einmal angemeldet hat, der muss auch kommen. Das sollte schon so sein! Damit man auch weiß wieviel man einkaufen muss. Der Einkauf, die Wahl des Rezeptes und das Kochen und andere Sachen könnt ihr dann unter der Begleitung von Frau Frohnappel alles alleine machen. Auf gesunde Ernährung wird geachtet!



Postkasten

Briefe von Leserinnen und Lesern

Ich möchte sehr das Apetito zurück kommt!

Livia (3d)

Apetito ist besser als diese Firma!

Vincent (1d)

Mir gefällt nicht das die Kinder sich prügeln.

Leopold (1d)

Liebe Mini Auwaldzeitung, wir möchten euch sagen was wir total doof finden: "Die Bibliothek öffnet nicht pünktlich!" Neulich wollten wir in die Bibi aber sie hatte nicht offen. Obwohl sie 11:30 Uhr offen haben sollte war sie es nicht und es war da schon 12:00Uhr.

Eure Lena und Yasmin aus der 4a

PS: Leitet es bitte an Frau Huppert weiter.



Wir haben einen neuen Briefkasten!



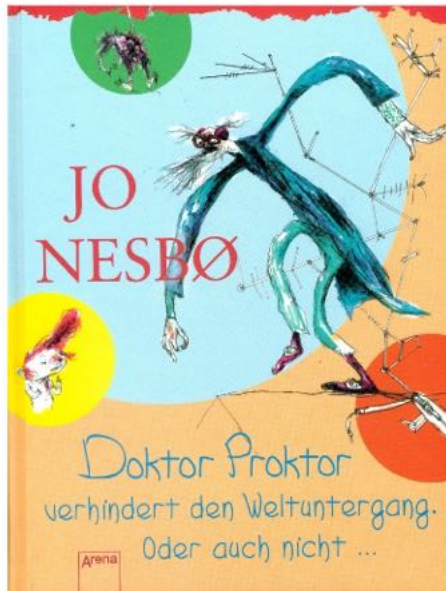
Lauft nicht vorbei steckt was rein! Der Briefkasten befindet sich gegenüber von dem Zimmer 211, dem Medienzimmer.

Da der alte Briefkasten leider nicht mehr gut war (die Schokoladentafeln waren bestimmt zu schwer) hat uns Frau Huppert einen neuen, echten Briefkasten zur Verfügung gestellt. Der neue Kasten, auch liebevoll KASTINO genannt, hält viel besser. Da passt viel Post und auch noch zwei Tafel Schokolade rein ohne das er gleich abstürzt. Die gesamte Redaktion schreit: "Mehr Post! Mehr Post!" ...und irgendwie haben wir auch das Gefühl das der Ruf schon bei euch angekommen ist. Danke!

Buchvorstellung für Leseratten

..und welche die es werden wollen

"Doktor Proktors Pupspulver" von "Jo Nesbø"
eine Buchvorstellung von Martin Thiemike



Diese Bilder sind, wie ihr am Text leicht erkennen könnt, aus dem dritten Buch der Doktor Proktor Reihe. Wir hatten leider den ersten Band nicht da.



Hallo ich heiße Martin. Ich möchte euch ein spannendes Buch vorstellen. Erst mal zur Vorgeschichte. Meine Mutter arbeitet in einer Buchhandlung also werde ich regelmäßig mit guten Büchern versorgt. Von einem oder besser von einer ganzen Buchreihe möchte ich euch hier erzählen. Der Name des ersten Buches dieser Reihe ist "Dr. Proktor und das PUPSPULVER"

Über das Buch

Doktor Proktor ist ein miserabler Erfinder. Zumindest findet er das selbst. Einen Saft hat er erfunden, der den Schluckenden von innen leuchten lässt -- und eben ein Pulver, dass die Darmwinde in Wallung bringt. Lise aus Oslo und ihr kleiner frecher neuer Nachbar Bulle aber sind begeistert. Abgesehen davon, dass man mit dem Pupspulver selbst allerlei Spaß haben kann, könnte die Erfindung auch als „Pupsonautenpulver“ für die NASA von Interesse sein. Das finden auch die fiesen Zwillinge Truls und Trym sowie ihr noch viel fieserer Vater Herr Thrane. Sie setzen alles daran, um Doktor Prok-

tor seine Erfindung abzujagen. Der kommt sogar mit Bulle ins Gefängnis. Aber dann nimmt die Geschichte doch noch eine glückliche Wendung, bei der auch eine Kanalisations-Anakonda eine wichtige Rolle spielt -- und der norwegische Nationalfeiertag durch das Pupspulver gerettet wird.

Über den Autor

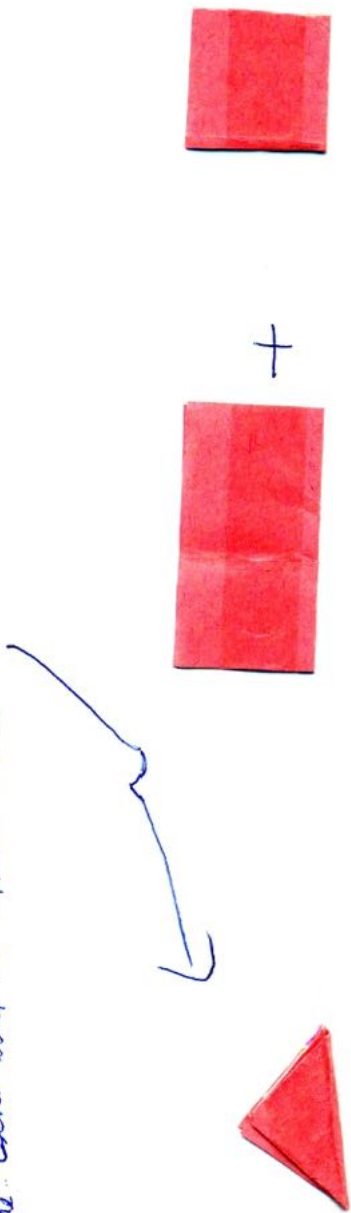
Jo Nesbø wurde 1960 in Oslo geboren. Er war zunächst als Finanzanalytiker und Ökonom für die norwegische Handelshochschule in Bergen tätig, arbeitete aber nebenberuflich als Journalist, bevor er sich als Schriftsteller selbstständig machte. Jo Nesbø ist auch ein anerkannter Musiker, der nach Auskunft der Kritik gute Texte mit schwungvollen Popmelodien auf besondere Art verbindet.



Bastelanleitung von Esther Klockmann

Liebe Esther Vielen Dank für die Bastelanleitung! Die Redaktion

Man nimmt ein viereckiges Blatt. Man faltet es und faltet es nochmal, wie hier, geschlossen. Ecke auf die offene Ecke.



Dann schmückt man ein großes oder ein kleines Dreieck aus der offenen Seite.



Dann kann man Sachen reinschneiden

Und dann macht man es auf und schon hast du einen Stern



Was machen Eltern? |

Interview mit Herrn Schubinski

M.A.Z.: Was machen sie als Heimleiter?

Herr Schubinski: Ich Sorge dafür, dass es den geistig behinderten Menschen bei uns im Wohnheim gut geht. Jeder soll die Hilfe erhalten, die er braucht.

M.A.Z.: Warum haben sie diesen Job gewollt?

Herr Schubinski: Ich organisiere gern, mag es Verantwortung zu übernehmen und freue mich, wenn ich Menschen helfen kann.

M.A.Z.: Ist ihre Arbeit anstrengend?

Herr Schubinski: Manchmal schon, vor allem, wenn ich an viele Termine den-

ken muss. In Notfällen muss ich auch mal in der Nacht auf Arbeit gehen.

M.A.Z.: Aus welchen Gründen üben wir diesen Job aus?

Herr Schubinski: Weil ich Geld verdienen möchte, um damit meiner Tochter ihre Wünsche zu erfüllen. ;-)

M.A.Z.: Wie lange müssen sie täglich arbeiten?

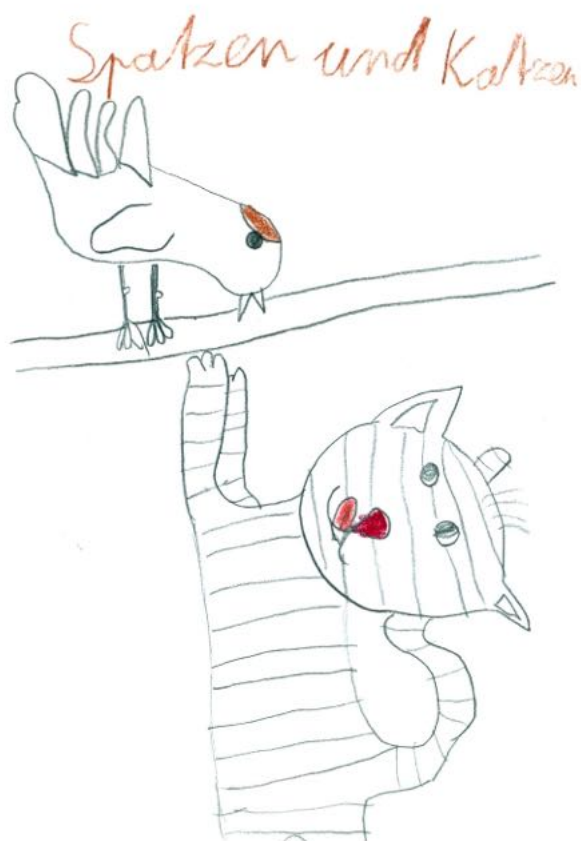
Herr Schubinski: Ich arbeite von 7:00 - 16:00 Uhr, manchmal aber auch länger.

M.A.Z.: Danke für das Interview.



Herr Schubinski

Das Interview führte Johanna Schubinski



Spatzen und Katzen
 Katzen gratzen an Spatzen.
 Spatzen lagzen an Katzen.
 Katzen kratzen die Spatzen
 mit grimigen Grimazen und
 heslichen Glatzen. Und Spatzen
 und Katze platzten!



Die Seite mit den Witzen

Was ist noch langweiliger als Angeln?

Ein Schwein zum anderen: „Ist doch sowieso Wurst was aus uns wird.“

Treffen sich ein Walfisch und ein Thunfisch im Meer. Fragt der Walfisch: "Was sollen wir Thunfisch?" Sagt der Thunfisch: "Du hast die Walfisch."

Beim Angeln zu schauen.

Bild: Amy Starcke

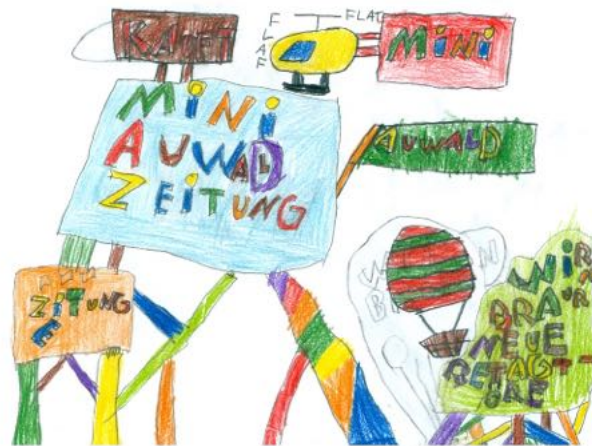


Zwei Bekloppte gehen ins Schwimmbad sagt der eine zum Anderen: „Trink aus wir gehen!“

Kommt ein Mann mit drei Haaren zum Frisör. Fragt der Frisör: „Was kann ich für Sie tun?“ Da sagt der Mann: "Eins links, eins rechts und in der Mitte ganz wild durcheinander."



Bild: Amily Hecke



Pixi

Wie heißt ein Bumerang, der nicht fliegt ?

Stock

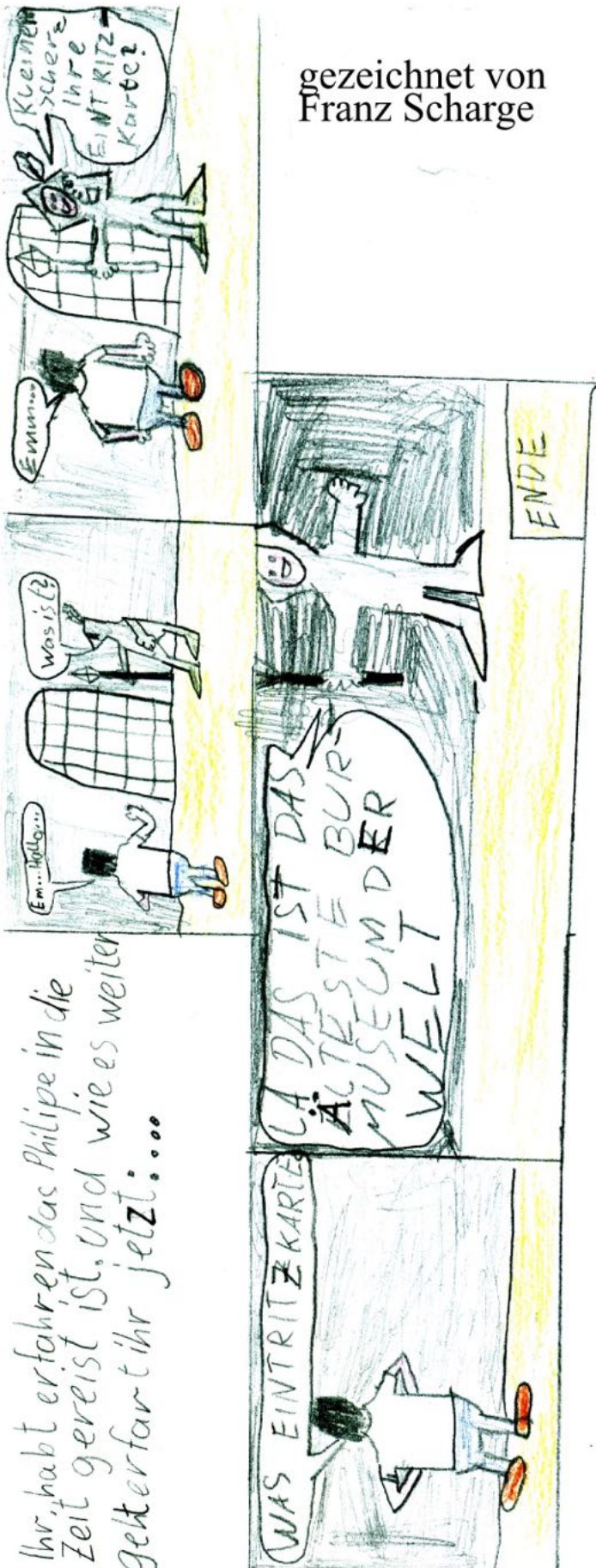
Zwei Männer irren durch die Wüste. Einer schleppte eine Autotür mit sich herum . Sagte der eine: „Bei dieser Gluthitze schleppst du eine Autotür mit dir herum? Bei dir piept es wohl !“ Der Andere darauf hin: „Du hast ja keine Ahnung! Was glaubst du, wie angenehm es ist, wenn man ab und zu das Fenster runterkurbelt.“



Bild: Leoni 3b

Die Comic Seite

schöne Bilder



Charlotte (3d)



Oto (1a)

Die Rätsel- und Spielseite



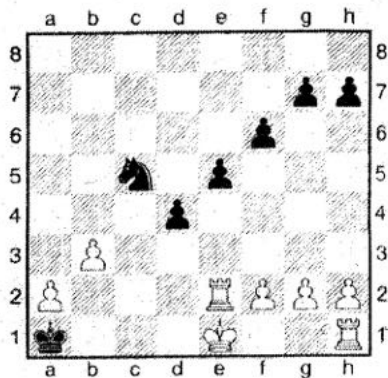
Dieses Rätsel hat uns netterweise Frau Götze aus dem Buch "Rätselbude Nummer 2" (Verlag Beltz & Gerstenberg 1991) zur Verfügung gestellt

Selbst der verwegenste Ritter aller Zeiten konnte wohl kaum auf einem Nashorn reiten! (Notiere: »N« von Nashorn.) Welche weiteren Irrtümer haben sich in das Bild eingeschlichen? Die Anfangsbuchstaben der insgesamt 8 Fehler ergeben, richtig aneinandereiht, den Namen des Ritters. Der gesuchte Name setzt sich übrigens ebenfalls aus den jeweils ersten Buchstaben der nummerierten Gegenstände und Tiere um Ritter und »Roß« herum zusammen.

Helga Gebert

Schachrätsel

Matt in einem Zug. Na wie geht das wohl? Weiß ist dran!



Beim letzten Schachrätsel ist Herr Strelow leider ein Fehler unterlaufen. Die andere Seite war am Zug! Sorry

Impressum

Die Redaktion: Hannes Clayton, Johanna Schubinski, Franz Scharge, Benjamin Günther, Johan Berg, Martin Thiemicke, Robert Reisel, Esther Klockmann, Herr Strelow, Leonard Winter, Noah Kannegießer, Juri Berthold, Emely Golz

e-Mail: miniauwaldzeitung@googlemail.com

